

## Inhalt

1	Einleitung .....	2
2	Kommunale Jugendarbeit – Offene Kinder und Jugendarbeit (OKJA).....	2
3	Beziehungsarbeit.....	2
4	Die Arbeitsschwerpunkte des Jugendbüros Illertissen .....	4
4.1	Jugendbüro .....	4
4.2	Offene Jugendarbeit .....	5
4.2.1	Jugendcafé.....	5
4.2.2	Jugendgruppen.....	5
4.3	Kinder und Jugendfreizeiten.....	6
4.3.1	Ferienspaß 2011 .....	6
4.3.2	Jugendfreizeit .....	6
4.4	Partizipation im Gemeinwesen .....	6
4.4.1	Jugendparlament 2011.....	7
4.5	Jugendkulturveranstaltungen.....	7
4.6	Aufsuchende Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit (MJA) .....	7
4.7	Jugendberatung .....	8
4.8	Vernetzung .....	8
4.9	Mädchenarbeit .....	8
5	Fazit, Ausblick 2012 und weiter!.....	9

# 1 Einleitung

Das Jahr 2011 war für das Jugendbüro in Illertissen wieder ein sehr ereignisreiches Jahr. Es stand ganz im Zeichen der Partizipation der Jugendlichen im Gemeinwesen. Dabei geht es um die gesellschaftliche Mitbestimmung und die Befähigung der Selbstbestimmung der Jugendlichen und jungen Menschen. Die Installierung des Jugendparlamentes in Illertissen ermöglicht es diese Ziele des Gesetzes umzusetzen. Diese beiden Ziele sind im § 11 SGB VIII verankert und gelten nicht nur für das Jugendparlament sondern auch für die gesamte Jugendarbeit. Deshalb sind diese beiden Ziele leitend für alle Schwerpunkte der Kommunalen Jugendarbeit in Illertissen.

Natürlich ist die Unterstützung des Jugendparlamentes nur ein Schwerpunkt des Jugendbüros. Der Jahresbericht soll zum einen aufzeigen, welche Ziele in den einzelnen Schwerpunkten verfolgt werden, wie sie erreicht werden können und wo ihre Grenzen liegen. Zum anderen soll er durch Darstellung der Kernkompetenzen und Strukturen die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter veranschaulichen.

## 2 Kommunale Jugendarbeit – Offene Kinder und Jugendarbeit (OKJA)

In der Diskussion um die öffentliche Jugendarbeit werden die beiden Begriffe Kommunale Jugendarbeit und OKJA immer wieder synonym verwendet bzw. deren Inhalte und Aufgaben vermischt. Deshalb gilt es beide Arbeitsfelder genau zu definieren, denn beide haben die gleichen Ziele (s. Einleitung), unterscheiden sich jedoch in ihren Aufgaben und Strukturen.

Die OKJA ist in erster Linie eine einrichtungsbezogene Arbeit, d.h. in der Regel arbeiten pädagogische Mitarbeiter in einem Jugendzentrum. Diese legen in Bezug auf ihre Einrichtung und Zielgruppen Arbeitsschwerpunkte fest und führen dort Angebote durch. Im Idealfall beziehen sie den Einzugsbereich (Stadt, Stadtteil) mit ein (BJR 2008: Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern in Einrichtungen mit hauptberuflichem pädagogischem Fachpersonal).

Die Kommunale Jugendarbeit ist auf die Gemeinde ausgerichtet. Sie ist zuständig für alle Jugendlichen der Gemeinde (Kreis, Stadt). Ihr Aufgabefeld ist die Bestands- und Bedarfsanalyse, Planung und Konzeption, Information und Fachberatung, Kooperation und Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention, Jugendkulturförderung, Angebote von Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde sowie Verantwortung von Einrichtungen der OKJA (uvm., s. Standards) (AGJB e.V. 2008: Standards der Gemeindejugendarbeit in Bayern). In Illertissen ist das Jugendbüro 2003 mit der Kommunalen Jugendarbeit beauftragt worden.

Das Arbeitsspektrum der Kommunalen Jugendarbeit ist deutlich größer als das der OKJA. Dieses Aufgabefeld wird in Illertissen von zwei hauptamtlichen MitarbeiterInnen erledigt. Die OKJA, die einrichtungsbezogene Arbeit, ist eine Teilaufgabe der Kommunalen Jugendarbeit. Die anderen Aufgaben beziehen sich auf das Arbeitsprinzip der Gemeinwesenarbeit (vergleiche Klöck, Oelschlägel, Hinte). Zusätzlich kommt in Illertissen noch ein Aufgabefeld hinzu, die aufsuchende Jugendarbeit. In größeren Städten sind/ist die Personalstärke und der Arbeitsanteil größer und dadurch können MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Teilaufgaben differenziert beauftragt werden. In Gemeinden, wie Illertissen mit weniger Personal muss deshalb eine Priorisierung erfolgen. Die richtet sich einerseits nach der Bestands- und Bedarfsanalyse und andererseits nach dem Alltagsgeschehen der Jugendlichen, auf das die Jugendarbeit ausgerichtet ist.

## 3 Beziehungsarbeit

Eine Kernkompetenz und ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in Illertissen ist die Beziehungsarbeit. Wie schon mehrfach geschrieben und beschrieben ist Jugendarbeit die dritte Säule der Sozialisation neben der Familie und der Schule. Das Alleinstellungsmerkmal der Jugendarbeit ist

die Kombination aus Freiwilligkeit, Diskursivität und Offenheit. D.h. Jugendliche und junge Erwachsene entscheiden selbst, ob sie das Angebot wahrnehmen oder nicht. Diese Freiwilligkeit erfordert eine hohe Diskursivität auf beiden Seiten, sowohl bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen als auch bei den hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Die Offenheit drückt aus, dass sich das Angebot an alle Jugendlichen richtet, aber auch dessen Thema und Inhalt offen ist und niederschwellig sein muss. Was wiederum bedeutet, dass es finanziell günstig ist (z.B. keine Mitgliedsbeiträge) und dass es erreichbar sein muss.

Der Auftrag lautet nicht, die Jugendlichen zu betreuen bzw. zu erziehen sondern: 1. positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen (§1 SGB VIII) (*Gemeinwesenarbeit*) und 2. ihrer Entwicklung zu fördern und mit ihnen gemeinsam an ihren Themen zu arbeiten. (§11 SGB VIII) (*GWA & OKJA*).

Die Beziehungsarbeit lässt sich in Stufen einteilen. In der ersten Stufe geht es um die Vorhalteleistungen, sie machen den größten Prozentsatz der Arbeit aus.

#### Die Entwicklung von Arbeitsbeziehungen

[Cloos, Peter u.a. (2009): Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. S.246]

Stufen	1.Stufe	2.Stufe	3.Stufe	4.Stufe
	Vorhalteleistungen			
	Zugehörigkeit zur sozialpädagogischen Arena			
			Arbeitsbeziehung	
				Gefestigte Arbeitsbeziehung
Formen des sozialpädagogischen Auftrages	Freizeitpädagogische Angebote/ jugendkulturelle Entfaltung			
	Unterstützung (Dienstleistung 1.Ebene)			
				Hilfe (bei Krisen)
Regeln und professionelle Rolle	Sparsamkeit   Mitmachen   Sichtbarkeit = >> Anderer unter Gleichen <<			
Dimensionen der Etablierung von Arbeitsbeziehungen	Anerkennung finden Vertrauen in die Potentiale der Dienstleistung schaffen Veränderungen auf der emotionalen Ebene evozieren Gemeinsame Erlebnisse initiieren Der Zugehörigkeit Bedeutung verleihen			
Entwicklung der Dienstleistung	Veränderung von Inhalt und Thema Komplexitätssteigerung bei der Dienstleistungserwartung			

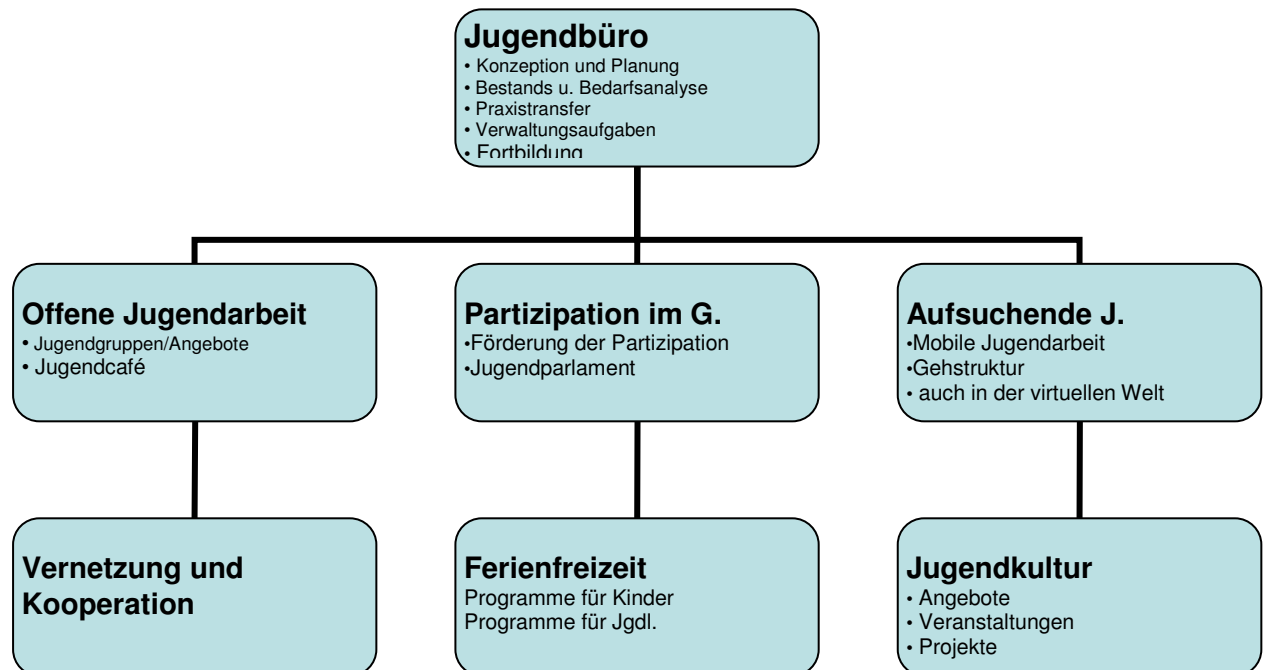
Der meiste Teil der Arbeit fließt in die Erbringung der Vorhalteleistungen. Diese Vorhalteleistungen sind die Basis für die weitere Arbeit, denn die weiteren Stufen bauen auf diesen Leistungen auf und sind sowohl materiell als auch personenbezogen. Die Arbeit, welche nach außen sichtbar wird, findet in Stufe 3 und 4 statt. Dort sind Arbeitsbeziehungen möglich, doch nicht garantiert. Dies liegt daran, dass Beziehungen nicht konservierbar sind. In der Betriebswirtschaftslehre spricht man von *Uno-actu-Prinzip*.<sup>1</sup> Außerdem ist es unmöglich Methoden in der Jugendarbeit zu generalisieren. Das

<sup>1</sup> Bspw. kann ein Friseur nicht die Haare seines Kunden schneiden, wenn der nicht still hält

bedeutet, dass zum Beispiel die Abläufe nicht immer gleich sind. Dies steigert die Komplexität der Arbeit.

Die Tabelle zeigt wie Arbeitsbeziehungen in der Kinder- und Jugendarbeit entstehen und welches Alleinstellungsmerkmal dabei die Kinder- und Jugendarbeit hat.<sup>2</sup>

## 4 Die Arbeitsschwerpunkte des Jugendbüros Illertissen



### 4.1 Jugendbüro

Das Jugendbüro Illertissen ist ein Sachgebiet der Stadt Illertissen und mit der Kommunalen Jugendarbeit beauftragt (s.o.). Sie ist die Geschäftsstelle in der alle Fäden zusammen laufen. D.h. die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte bedienen einerseits unterschiedliche Zielgruppen und andererseits hat jeder Arbeitsschwerpunkt seine eigne Dynamik. Eine große Umfrage zur Bestands- und Bedarfsanalyse bspw., wie sie 2004 und 2009 durchgeführt wurde findet alle 4-5 Jahre statt. Dennoch werden Jugendliche immer wieder befragt und Jugendkulturen unter die Lupe genommen. Ein zentrales Gremium, das dabei sehr hilfreich ist, ist das Jugendparlament.

Neben den Verwaltungsaufgaben gehört auch das Hausmanagement zu den Arbeitsschwerpunkten innerhalb des Jugendbüros. Seit 2011 steigt der zeitliche Aufwand hierfür. Dies hat zwei Gründe zum einen wird das Haus für alle Arbeitsschwerpunkte genutzt und zum anderen ist es sehr alt und führt deshalb immer wieder zu Problemen, z.B. ist im Winter das Abwasser eingefroren. Ein wichtiges Thema ist auch der Brandschutz, so ist der Veranstaltungsraum auf 150 Personen begrenzt und gleichzeitig dürfen sich maximal 15 Personen in der 1.Etage aufhalten.

Ziele des Jugendbüros: Das Jugendbüro wurde 2003 mit der Kommunalen Jugendarbeit beauftragt. Ziel ist es die Aufgabenbereiche der Kommunalen Jugendarbeit mit dem gleichen Erfolg auch 2012 umzusetzen. Im Detail werden die Teilziele in den Arbeitsschwerpunkten ausgeführt und im Fazit wird ein Ausblick auf die kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zielsetzung der gesamten Arbeit gegeben.

Grenzen des Jugendbüros: Durch das große Arbeitsfeld der Kommunalen Jugendarbeit müssen die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter viele Aufgaben erledigen. Mit der neuen Mitarbeiterin, die im März 2011 eingestellt wurde, war bzw. ist es möglich Jugendgruppen im Jugendhaus zu etablieren und die Angebote im Jugendcafé zu erweitern. Doch muss durch die vielen Aufgaben eine

<sup>2</sup> Ausführlicher dazu: [Cloos, Peter u.a. (2009): Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. S.246]

Priorisierung erfolgen (s.o). 2011 waren es die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin, die Neuorganisation der OKJA sowie die Unterstützung des Jugendparlaments.

## **4.2 Offene Jugendarbeit**

Die Offene Jugendarbeit in Illertissen teilt sich in zwei Bereiche. Zum einen in den offenen Bereich, d.h. dass das Angebot sehr niederschwellig ist. Zum anderen in den Bereich in dem die Angebote geschlossen sind, was bedeutet, dass die Kinder und Jugendlichen sich fest anmelden müssen und die Anmeldung verbindlich ist. Zu dem offenem Bereich zählt das Jugendcafé und zu dem geschlossenen Bereich z.B. der Hip-Hop-Tanzunterricht. Das Fußball-Angebot stellt eine Mischform dar.

### **4.2.1 Jugendcafé**

Das Jugendcafé ist der zentrale Kern der OKJA. Ziel ist es für Jugendliche ein Schon- und Experimentierraum zu sein, in dem sie die Möglichkeit haben unter sich zu sein und ihre Freizeit auszuüben. Hier sollen sie nicht erzogen bzw. betreut werden. Die Jugendarbeiter sind hier „Andere unter Gleichen“. Diese Rolle erfordert eine Gleichzeitigkeit von Mitmachen, Sparsamkeit und Sichtbarkeit. Mitmachen heißt, dass man genauso Teilnehmer ist wie die Jugendlichen selbst und den gleichen Regeln unterliegt. Sparsamkeit bedeutet, dass man seine Rolle als Pädagoge und Raumwärter so weit wie möglich nach hinten stellt und im Alltagsgeschehen die Jugendlichen berät. Was wiederum nicht heißt, dass man unsichtbar bei Fehlverhalten und Aggressionen ist, sondern diese klar anspricht und ggfs. Konsequenzen zieht. Diese Rolle verlangt eine hohe soziale Kompetenz und eine sehr professionelle Fachkompetenz.

Grenzen des Jugendcafés: Das Jugendcafé ist zunächst eine Vorhalteleistung, ein festes Infrastrukturangebot der Stadt Illertissen. Jugendliche entscheiden selbst ob sie das Angebot wahrnehmen oder nicht, es unterliegt der Freiwilligkeit. Die Freizeitangebote haben sich für Jugendliche entscheidend geändert (z.B. mediale Welt), so dass die OKJA kein Monopol mehr hat. Deshalb gilt es das Offene Angebot – Jugendcafé – so attraktiv wie möglich zu gestalten. Das Jugendcafé hat folgende Öffnungszeiten Mo 16:00-19:30, Di 16:00-20:00, Do 16:00-20:00 und Fr 16:00-20:00. Bei Bedarf haben wir auch länger geöffnet. Die meisten Jugendlichen kommen schon um weit vor den Öffnungszeiten und manchen bleiben auch länger – meistens dienstags und donnerstags. Die Öffnungszeiten sind begrenzt, da auch die Mitarbeiter begrenzte Arbeitszeiten haben. Die Besucherzahl schwankt stark, denn es hängt z.B. davon ab welche Cliquen sich das Jugendcafé aneignen, wie das Wetter ist oder was unter den Jugendlichen gerade angesagt ist. Gerade deshalb sollte das Jugendcafé als Infrastruktur angesehen werden.

### **4.2.2 Jugendgruppen**

Die Jugendgruppen sind ein alter bzw. wieder neuer Schwerpunkt der Kommunalen Jugendarbeit in Illertissen. Durch die Erweiterung des Jugendtreffs und der neuen Mitarbeiterin, die im März 2011 eingestellt wurde, ist es möglich geschlossene Angebote parallel zum Jugendcafé anzubieten. Von Januar bis Juni 2011 wurde eine Tanzgruppe für Kinder und Jugendliche U14 angeboten, die von 17 Mädchen und 2 Jungen regelmäßig besucht wurde. Derzeit gibt es eine Hip-Hop-Tanzgruppe für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren, die sich immer montags trifft und ehrenamtlich von zwei Jugendlichen geleitet wird. Außerdem trainieren dienstags und donnerstags zwei Hip-Hop- und Breakdance-Gruppen eigenständig im Veranstaltungsraum. Einen großen Anklang findet nach wie vor das Fußballangebot, welches jeden Freitag stattfindet. Hier kicken durchschnittlich 25 Jungen in der Sporthalle der Bischof-Ulrich-Schule. Zum diesjährigen Fußballturnier der Jugendhäuser im Umkreis (Illertissen, Senden, Vöhringen, ...) bildeten sie eine Mannschaft, die erfolgreich antrat und den dritten Platz belegte.

Ziel ist es aus der offenen Arbeit heraus oder mit der Arbeit anderer Zielgruppen organisierte Jugendgruppen im Jugendbüro zu etablieren, so dass das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen gefördert werden kann.

Die Grenzen liegen auch hier im Wegfall des Monopolstatus. Zum Beispiel hat in Illertissen kürzlich ein kommerzielles Tanzstudio mit professionellen TanzlehrerInnen aufgemacht. Im Jugendbüro wurden die Tanzstunden bisher von ehrenamtlichen Jugendliche getragen. Eine Kooperation war nicht möglich, da es keine geeigneten Räume im Jugendhaus gab. Es liegt an den MitarbeiterInnen genau zu schauen, wo der Bedarf der Jugendlichen liegt und mit der Gewissheit zu leben, dass Angebote mangels Teilnahme oder Übernahme von anderen nicht mehr stattfinden werden.

### **4.3 Kinder und Jugendfreizeiten**

Neben dem Arbeitsschwerpunkt Jugendgruppen werden die Kinder- und Jugendfreizeiten als geschlossene Angebote organisiert. Kinder und Jugendliche müssen sich im Gegensatz zu den offenen Angeboten verbindlich anmelden. Um diese Angebote zu veranstalten, benötigt das Jugendbüro auch Vorhalteleistungen (Investitionen, Ressourcen). Noch ist das Jugendbüro Illertissen der einzige Anbieter für den Ferienspaß im Sommer, doch immer wieder versuchen auch andere in der Sparte Fuß zu fassen. Der demographische Wandel in Bezug auf den Ferienspaß im Sommer hat sich noch nicht stark bemerkbar gemacht, doch auch er hält langsam Einzug. Sollte es einen Einbruch geben, könnte sich das auf die Kosten der Stadt Illertissen niederschlagen, denn ein Gegensteuern ist erst im darauf folgenden Jahr möglich.

#### **4.3.1 Ferienspaß 2011**

Der Ferienspaß fand 2011 unter der Regie von hauptamtlichen MitarbeiterInnen zum achten Mal erfolgreich statt. Die Planung und Durchführung wurde in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit der neuen hauptamtlichen Mitarbeiter vorgenommen. Es nahmen über 300 Kinder an der Maßnahme teil (1. Woche: 190 Kinder, 2. Woche: 150 Kinder).

Aufgrund personeller Neustrukturierung konnte mit der Planung erst Mitte März begonnen werden, was bedeutete, dass die hauptamtlichen MitarbeiterInnen bis zum Beginn des Ferienspaßes häufig mit den Vorbereitungen beschäftigt waren.

Die Durchführung der Maßnahme ist dank des ehrenamtlichen Einsatzes jugendlicher Betreuer möglich. Sie wurden, zusätzlich zu regelmäßig stattfindenden Vorbereitungstreffen im Jugendbüro, an einem Wochenende pädagogisch und rechtlich geschult, um eine bestmögliche Betreuung der Ferienspaßkinder zu gewährleisten. Die Betreuergruppe bestand in diesem Jahr sowohl aus „alten Hasen“ als auch aus Neulingen. Im Zuge der Vorbereitungen wuchs die Gruppe zu einem festen und gut funktionierenden Team zusammen, so dass der Ferienspaß erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Anmeldung erfolgte 2011 hauptsächlich online von zu Hause aus. Die Anmeldezeiten im Jugendbüro wurden nur in Einzelfällen in Anspruch genommen, vor allem dann, wenn die Erziehungsberechtigten keinen privaten Internetzugang zur Verfügung hatten.

Trotz der Erweiterung des Jugendtreffs werden

#### **4.3.2 Jugendfreizeit**

Im letzten Jahr stand in den Pfingstferien Rafting auf dem Programm. Damit die Betreuergruppe im Ferienspaß besser zusammenwächst, haben wir es dieser Gruppe angeboten. Ob Jugendfreizeiten angeboten werde, hängt immer davon ab, welche Gruppen im Jugendbüro Interesse an einer Freizeit haben, aber auch wie die finanziellen und personellen Ressourcen im Jugendbüro aussehen.

### **4.4 Partizipation im Gemeinwesen**

Die Förderung der Teilhabe im Gemeinwesen (Stadt Illertissen) ist eine zentrale Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit. Die niederschweligen Angebote in der Jugendarbeit ermöglichen den Zugang. Nichts desto trotz braucht/e es ein „Jugendparlament“, welches eigenständig und direkter die eigenen Interessen und Themen der Jugendlichen in Illertissen vertritt.

Das Jugendparlament ist ein unabhängiges Gremium und wird vom Jugendbüro unterstützt. Es stellt dem Gremium alle Ressourcen zur Verfügung. Bei komplexen Themen berät es das Jugendparlament bei Bedarf und kooperiert bei selbstorganisierten Veranstaltungen.

#### **4.4.1 Jugendparlament 2011**

Dem Jugendparlament stehen Wege zur Bearbeitung ihrer Themen offen. Zum einen führen sie ihre Projekte in Eigenregie durch. Dazu benötigt es eigene Mittel. Aus pädagogischer Sicht wird ihre Selbstbestimmung damit gefördert. Zum anderen braucht es die gesellschaftliche Mitbestimmung des Gemeinwesens bei Themen die alle betreffen. Hier stellt das Jugendparlament Anträge an die Stadtverwaltung oder über die Bürgermeisterin an den Stadtrat. 2011 hat das Jugendparlament Anträge bzgl. einer legalen Graffiti-Wand, der Wahl eines Jugendbeauftragten, der Verbesserung des ÖPNV, der Verbesserung des Schulweges und des Baus einer Freizeitanlage (Skaterpark, Soccercourt, Beachvolleyball und Basketballplatz). Des Weiteren wurden der Skitag, der Bandcontest und das Graffiti-Jam durchgeführt. Für 2012 hat sich das Jugendparlament neue Themen auf ihre Agenda geschrieben.

#### **4.5 Jugendkulturveranstaltungen**

Das Jugendbüro veranstaltet mit verschiedenen Jugendlichen immer wieder Jugendkulturveranstaltungen im Jugendhaus, aber auch außerhalb der Einrichtung. Seit 2010 starten hochkarätige Slammer (Dichter) bei so genannten Poetry Slams. Zielgruppen sind nicht die unter 18 jährigen sondern die Junggebliebenen. Je nach finanziellen und personellen Ressourcen finden Konzerte und Partys im Jugendhaus statt. Ziel ist es die Jugendkultur in Illertissen zu fördern, d.h. das Jugendliche in Illertissen weggehen und z.B. nicht in die Oberregion nach Ulm/Neu-Ulm abziehen. Die gestaltet sich aber immer schwieriger. Denn zum einen schläft die Konkurrenz nicht und zum anderen ist das Durchführen von Veranstaltung durch Bausubstanz und Brandschutzauflagen begrenzt.

Das After Sunset Festival findet immer mehr Anhänger und ist auch mittlerweile überregional bekannt. Es wurde in früheren Jahren der Versuch unternommen, weniger bekannte Künstler zu engagieren um das Budget klein zu halten. Die Folge war, dass weniger Interessierte das Festival besuchen. Nach 8 Jahren Erfahrung kann an der Stelle gesagt werden, dass es die Mischung macht. Es ist auch nicht immer einfach hochkarätige Künstler zu engagieren, doch durch gute Netzwerkarbeit ist es möglich diese für Illertissen zu gewinnen.

#### **4.6 Aufsuchende Jugendarbeit – Mobile Jugendarbeit (MJA)**

In Illertissen suchen Mitarbeiter die Kinder und Jugendlichen im Gemeinwesen auf. Dies tun sie sowohl in der realen als auch in der virtuellen Welt. Dabei muss immer wieder erwähnt werden, dass es keine klassische Mobile Jugendarbeit ist, sondern zusätzlich zur Kommunalen Jugendarbeit durchgeführt wird. In diesem Arbeitsfeld sind die personellen und materiellen Ressourcen am deutlichsten zu spüren. Dies liegt nicht direkt am Mangel sondern in der Überhäufung der fachlichen Rollen. In der Rolle als Leiter der Kommunalen Jugendarbeit sind andere Aufgaben zu erledigen als in der Rolle einer/s JugendarbeiterIn oder in der Rolle der MJA – Organisator, Anderer unter Gleichen oder akzeptierender Begleiter (s. Standards der jeweiligen Arbeitsfelder). Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen können nicht im jeweiligen Kontext die Rollen unterscheiden. D.h. bestimmte Verhaltensweisen müssen oder können im Bereich der MJA akzeptiert werden, doch im Rahmen der OKJA geht das z.B. nicht mehr oder in organisatorischen Dingen muss die Verbindlichkeit eingehalten werden, welche z.B. in der OKJA nicht notwendig ist.

Seit 9 Jahren werden die Mitarbeiter des Jugendbüros bei Konflikten an Spielplätzen hinzu gezogen. 2011 war wieder ein Jahr in dem dies vermehrt vorkam. Es ist meist so, dass keine zufriedenstellenden Lösungsmöglichkeiten für beide Konfliktpartner mehr möglich ist, da die Situation so weit fortgeschritten und verfahren ist. Das Jugendbüro ist immer die letzte Hoffnung, jedoch sollten wir von Beginn an beteiligt werden.

Ziel der MJA ist, Jugendliche zu anzusprechen, die durch die Aktionen der Kommunalen Jugendarbeit nicht erreicht werden. Ihre Bedürfnisse und Themen sollen genauso in die Planung der Kommunalen Jugendarbeit mit aufgenommen werden, wie die der anderen. Sie sollen auch die Möglichkeit bekommen durch die Mitarbeiter des Jugendbüros beraten zu werden.

Die Grenzen der MJA liegen zum einen im Rollenkonflikt der Mitarbeiter aber auch an den zeitlichen Ressourcen. Jugendliche und junge Erwachsene suchen den öffentlichen Raum nur temporär auf und es sind nicht immer die gleichen Gruppen die sich an bestimmten Orten treffen.

#### **4.7 Jugendberatung**

Im Kapitel Beziehungsarbeit wurde deutlich beschrieben, dass vor der Beratung von Jugendlichen die Beziehungsarbeit steht. Je nach Stufe wenden sich die Jugendlichen / die jungen Erwachsenen an die MitarbeiterInnen des Jugendbüros. Die Themen beinhalten Probleme im Alltag sowie in der Schule und Beruf und gehen bis hin zu Hilfe in Krisensituationen. Ziel ist es den Jugendlichen/jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle zu bieten an die sie sich vertrauensvoll wenden können. Dadurch, dass das Jugendbüro über keine Mittel und Zeit verfügt ist es immer schwierig bei Hilfen in Krisensituationen professionell zu helfen.

#### **4.8 Vernetzung**

Die Netzwerkarbeit findet auf verschiedenen Ebenen statt. Die Vernetzung auf fachlicher Ebene findet im Arbeitskreis OKJA des Landkreises Neu-Ulm statt. Seit 2010 ist der Stadtjugendpfleger Bezirkssprecher der OKJA im Bezirk und vertritt diesen auf Landesebene. Da die OKJA nur eine Teilaufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist das nächste Ziel eine Vernetzung mit den Gemeindejugendpflegern aufzubauen. Mit den Sozialarbeiterinnen an der Schule findet ein regelmäßiger Austausch statt, da sie regelmäßig mit einer Gruppe Schüler im Jugendhaus ein soziales Kompetenztraining durchführen. Außerdem finden regelmäßige Treffen mit dem Drogenberater statt. Der Austausch mit dem Drogenberater ist begrenzt, da er auch gegen über den MitarbeiterInnen des Jugendbüros zu Verschwiegenheit verpflichtet ist.

Die Vernetzung auf städtischer Ebene findet projektorientiert statt. Durch das Jugendparlament ist der Kontakt zu den SchülerInnen in den Schulen gewährleistet. Das Jugendbüro wird sich 2012 an dem Infoständen des Jugendparlamentes beteiligen.

#### **4.9 Mädchenarbeit**

Das Jugendcafé wird derzeit immer öfter auch von Mädchen aufgesucht, deren Besuche jedoch nicht so regelmäßig sind wie die der Jungen.

Im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten, z. B. bei Vorbereitungen für Veranstaltungen und des Ferienspaßes, liegt der Mädchenanteil höher.

In den Herbstferien 2011 wurden in Zusammenarbeit mit den FOS-Praktikantinnen Mädchentage im Jugendhaus durchgeführt. An drei Tagen konnten 28 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren jeweils von 10 bis 16 Uhr an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Neben Tanz- und Yogastunden, Bastelangeboten und gemeinsamem Kochen wurden auch ein Besuch auf dem Pferdehof Mayer in Tiefenbach und eine Besichtigungstour im Illertisser Krankenhaus organisiert. Die Anmeldung erfolgte über einen Anmeldebogen, der ausgefüllt und unterschrieben im Bürgerbüro der Stadt Illertissen abgegeben wurde. Die Zahlung des Teilnehmerbetrags erfolgte bar. Die Mädchentage kamen sehr gut an und sollen auch 2012 wieder durchgeführt werden.

Das Tanzangebot, das immer montags stattfindet, wird von 2 jungen Frauen geleitet und hauptsächlich von Mädchen wahrgenommen. Eine Teilnahme von Jungen ist möglich.



## 5 Fazit, Ausblick 2012 und weiter!

Die Lechwerke organisieren in Kooperation mit dem Bezirksjugendring einen Wettbewerb „Volle Energie“ und prämiieren die besten Projekte aus der Offenen Jugendarbeit. Das Jugendbüro Illertissen hat zwei Projekte eingereicht ein Filmprojekt aus 2010 und das Jugendparlament. Das Filmprojekt bekam einen Anerkennungspreis. Die Initiierung und die Arbeit des Jugendparlamentes wurde mit dem dritten Platz prämiert. Es wurde die Beteiligung der Jugendlichen im Gemeinwesen ausgezeichnet, denn es ist wichtig die Zukunft schon frühzeitig einzubeziehen, so der Laudator – Oberbürgermeister Gerhard Jauernig.

Das Konzept und die kontinuierliche Arbeit des Jugendbüros gehen voll auf. Die Kommunale Jugendarbeit, die Bestands- und Bedarfsanalysen und die Integration verschiedener Methoden und Arbeitsschwerpunkte sowie die Unterstützung der Stadtverwaltung und des Stadträte und Stadträtinnen führen zu dem Erfolg, dass sich die Einrichtung landesweit sehen lassen kann.

2012 soll das Konzept genauso weiter geführt werden wie 2011. Die Arbeitsschwerpunkte bleiben die gleichen. Jedoch können keine Vorhersagen bzgl. der Priorisierung gemacht werden, denn nach 9 Jahren Jugendbüro zeigt die Erfahrung, dass kein Tag dem anderen gleicht.

Bleibt trotzdem die Frage: Wo soll es in der Zukunft hingehen?

Die Stadtjugendpfleger und Mitarbeiter der OKJA sind der Meinung, dass jede Stadt eine Vision für ihre Jugendarbeit haben soll. Das Jugendbüro kann hierzu nur eine Empfehlung aussprechen. Die Idee einer Freizeitanlage unterstützt das Jugendbüro voll und ganz. Die Freizeitbetätigungen haben sich in den letzten Jahren rapide geändert und Illertisser Jugendliche suchen solche Plätze schon seit langem in anderen Kommunen auf. Der Bedarf einer solchen Anlage wurde dem Jugendbüro schon früher angetragen. Die Umsetzung sollte im Sinne des Jugendparlamentes in der nächsten Zeit – kurzfristig d.h. 1-2 Jahren erfolgen.

In den Anfangsjahren wurde seitens des Jugendbüros versucht alle Vereine in Illertissen die Vereinsjugendarbeit betreiben zu einem Jugendforum zusammen zu führen. Dies ist aus verschiedenen Gründen gescheitert. Doch 2013 bzw. 2014 könnte man einen neuen Vorstoß unternehmen, bei dem alle zusammen helfen, um einen solches Jugendforum zu gründen. Ziel ist Synergien zu schaffen, d.h. sich gegenseitig zu unterstützen. Ein Thema könnte z.B. auch das zukünftige Integrationskonzept der Stadt Illertissen sein, d.h. was wir zu einer gelingen Integration beitragen können. Dies könnte dann Teil bei einer neuen Bestands- und Bedarfsanalyse sein.

Ein Element der Integration ist die Entwicklung einer gemeinsamen Kultur in Illertissen und damit sollte wir in Illertissen bei den Kindern und Jugendlichen anfangen. Mit dem Jugendhaus als Plattform ist der erste Schritt schon getan. Doch ist hier der Platz beschränkt. Langfristig sollte über ein Jugendkulturzentrum nachgedacht werden. In einer solchen Einrichtung könnten dann vielfältige Projekte begonnen werden.

Illertissen, 27.02.12

Lothar Girrbach  
Stadtjugendpfleger  
Stadt Illertissen